



| | | | |
|------------------------------|------------------|-----------------|---------------------------------|
| Integrierter Weinbau: | Berthold Fuchs | 06123 - 9058-16 | berthold.fuchs@rpda.hessen.de |
| | Bernd Neckerauer | 06123 - 9058-42 | bernd.neckerauer@rpda.hessen.de |
| Ökologischer Weinbau: | Claudia Jung | 06123 - 9058-28 | claudia.jung@rpda.hessen.de |
| Kellerwirtschaft: | Mathias Schäfer | 06123 - 9058-15 | mathias.schaefer@rpda.hessen.de |
| Abonnement: | Sabrina Lüft | 06123 - 9058-24 | sabrina.lueft@rpda.hessen.de |
| Tel. Ansagedienst Rebschutz: | Rheingau | 06123 - 9058-11 | |
| | Hess. Bergstraße | 06123 - 9058-30 | |

Integrierter Weinbau

Nr. 1 - Rheingau und hessische Bergstraße -

25.02.2019

„Vintec“ - Ein Mittel zur Esca-Prophylaxe

Esca, ein holzerstörender Pilzkomplex, führt seit Jahren in den Rebanlagen zu vielen Stockausfällen. Esca verursacht erhebliche monetäre Schäden und verkürzt in vielen Fällen die Standzeit von befallenen Weinbergen. Die Heilung der Esca ist nicht möglich, die Vorbeugung gegen den Pilz aber schon.



Abb. 1: Blattsymptome der Esca



Abb.2: Esca-Schäden im Altholz

Neben einem stockschonenden, wundarmen Rebschnitt und phytosanitären Maßnahmen gibt es nun endlich auch eine Möglichkeit einer direkten Bekämpfungsmaßnahme. Es handelt sich dabei um eine Spritzung mit dem Mittel *Vintec*, auf das wir in den vergangenen Jahren an dieser Stelle schon mehrfach hingewiesen hatten. Bisher gab es für dieses Mittel jeweils immer nur eine zeitlich befristete Notfallzulassung für die Anwendung in Rebschulen und Junganlagen. Ab diesem Jahr nun wurde für *Vintec* eine reguläre Zulassung erlassen und diese gilt nun für alle Rebanlagen, also auch für Ertragsanlagen, und in allen Rebsorten. Auch im ökologischen Weinbau ist diese Maßnahme zulässig.

Bei dem Produkt handelt es sich aber nicht um ein klassisches Fungizid, sondern um ein biologisch wirksames Trichoderma-Produkt, mit einer Wirkung nach dem Prinzip:

„Pilz gegen Pilz“.

Bei diesem Bekämpfungsprinzip geht es also nicht um eine Bekämpfung der Esca, und auch nicht um das Abstoppen und Eindämmen der Symptome bereits geschädigter Stöcke, sondern vielmehr um die Vermeidung

von Erstinfektionen. Die Anwendung von **Vintec** ist also eine rein vorbeugende Maßnahme bei der ein natürlicher Gegenspieler (Trichoderma) des Esca-Komplexes auf deren möglichen Eintrittspforten (Schnittwunden) appliziert wird und so ein Einwachsen der Schadpilze unterbindet. Haben sich die Schadpilze aber bereits schon im Stock etabliert, dann ist kaum mehr eine Wirkung zu erwarten. Eine Anwendung in Altanlagen, die bereits infiziert sind, macht also wenig Sinn, in Junganlagen wird sich dagegen aber langfristig ein spürbarer Erfolg zeigen. Allerdings, das Mittel ist nicht ganz billig und auch die Einsatzbedingungen sind eher problematisch.

Da es sich bei dem Wirkstoff von **Vintec** um einen lebenden Erreger handelt, müssen für den Einsatz des Produktes einige Dinge beachten werden, die der Anbieter wie folgt zusammengefasst hat:

- Die Dosierung mit 200g **Vintec** pro 100 l Spritzbrühe muss eingehalten werden.
- Der Spritzmitteltank muss frei von Fungizid-Rückständen sein (denn Trichoderma ist ein Pilz !!!).
- Die Temperaturen sollten bei der Ausbringung um 10°C liegen.
- 48 h nach dem Einsatz sollte kein Nachtfrost oder Starkregen einsetzen.
- Das Bluten der Reben kann eingesetzt haben, sollte aber bei der Applikation nicht zu stark sein.
- Eine gute Benetzung der Schnittwunden ist zu gewährleisten.
- Für eine gezielte, verlustarme und effektive Bekämpfung eignen sich am besten Rückenspritzen, oder sofern vorhanden, Recyclinggeräte und Herbizidtunnel.

Trockenheit und frühlingshafte Temperaturen wären schon seit einiger Zeit für den Einsatz von **Vintec** ideal gewesen, allerdings haben bisher die frostigen Nächte eine Anwendung nicht zugelassen. Nach der aktuellen Wetterprognose ist es jetzt aber erst einmal mit dem Frost zu Ende, sodass in den nächsten Tagen die Bedingungen für einen Einsatz von **Vintec** günstig sein werden.

Die nachhaltigste Wirkung ist sicherlich zu erwarten, wenn **Vintec** in Junganlagen angewendet wird, deren Pflanzreben bereits schon in der Rebschule eine erste Behandlung erhalten haben. Falls Sie also künftig auf diese ganzheitliche Esca-Prophylaxe setzen wollen, dann sollten Sie rechtzeitig mit Ihrem Rebenveredler Kontakt aufnehmen und explizit Reben verlangen, die diese Vorbehandlung auch erfahren haben. Die höheren Kosten dieser Reben werden sich über eine längere Standzeit der Anlagen schnell amortisieren.

Sachkunde-Lehrgang

Wie bereits schon angekündigt, bieten wir im März noch einmal einen Sachkunde-Lehrgang an. Falls Sie oder einer Ihrer Mitarbeit noch nicht sachkundig sind, nutzen Sie diese letzte Möglichkeit, für die bevorstehende Pflanzenschutzsaison gerüstet zu sein. Noch sind Plätze für diesen Lehrgang frei und Sie haben die Möglichkeit sich jetzt noch kurzfristig anzumelden. Alle Anmeldungen, die spätestens bis diesen Freitag bei mir per E-Mail eingehen (berthold.fuchs@rpda.hessen.de) können wir noch berücksichtigen. In der Anlage zum heutigen Wetterfax finden Sie das Anmeldeformular zu unserem Kurs, aus dem auch alle wichtigen Informationen zu Terminen, Inhalten und Gebühren hervorgehen.

Sachkunde-Weiterbildung

Auch auf unser nächstes Angebot einer SK-Fortbildung möchten wir Sie heute noch einmal hinweisen, und zwar auf unseren traditionellen

Rebschutz-Nachmittag
am Mittwoch, 27. März findet um 13:30 Uhr
im Bürgersaal in Oestrich.

Die Veranstaltung ist kostenlos und eine Anmeldung ist nur dann erforderlich, wenn Sie sich eine Teilnahme-Bescheinigung, zur Dokumentation Ihrer SK-Fortbildung, ausstellen lassen wollen. In diesem Fall senden Sie bitte das angehängte Anmeldeformular zurück an Beratung-Weinbau@rpda.hessen.de. Details zum Rebschutz-Nachmittag, zu dem Programm und Anmeldemodalitäten finden Sie im separaten Anhang zu diesem Wetterfax.